STELLUNGNAHME DES SENIORENRATES DER STADT OFFENBACH zu einem Antrag „Feuerwerksverbot“,eingebracht von der Fraktion OfA:

Nach Ansicht des Seniorenrates der Stadt Offenbach/Main greift die antragstellende Fraktion ein berechtigtes Anliegen auf, dem sich ernsthaft niemand widersetzen kann.Unserer Auffassung nach geht der Antrag in Anbetracht ständig zunehmender Probleme und Gefahren nicht weit genug. Somit sollte er zumindest ergänzt, ggf. sogar erweitert werden, damit schnellstmöglich handhabbare Konsequenzen ergriffen werden können. Viele andere Städte sowohl innerhalb als auch ausserhalb Deutschlands haben stringentere Regeln, z.B. in Bologna feiern Tausende Silvester in der Innenstadt trotz eines generellen Feuerwerks-verbotes! Dies zeigt, dass Lösungen möglich sind, die von einer weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung getragen werden. Die volkswirtschaftlichen Vorteile für die Gesellschaft als Ganzes gegenüber einem „Schaden“ für einen kleinen Kreis sprechen für sich!

Daher bitten wir alle Stadtverordneten, die folgende Überlegungen zu bedenken und zu berücksichtigen!!

ZUR BEGRÜNDUNG:

Die erste Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1.SprengV) §23 sieht in Absatz 1. vor:
Das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen; Krankenhäusern, Kinder- Und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen ist verboten.

Daraus ergibt sich bereits eine erhebliche Einschränkung der Zonen, in denen Pyrotechnik verwendet werden darf.Das Zünden von Pyrotechnik der Kategorie 2 ist vom 2.1.bis zum 30.12 eines jeden Jahres nur mit einer Erlaubnis oder in Verbindung mit einem Befähigungsschein bzw. einer Ausnahmebewilligung zulässig.Lediglich der 31.12. und der 1.1. des Folgejahres beinhalten ein erlaubtes Abweichen von dieser Regel.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach/Main kann hier eine abweichende Regelung per Mehrheitsbeschluss herbeiführen. Klare und eindeutige Regeln führen auch zu einer besseren Verfolgbarkeit.

Die Gründe sind wie folgt:

Die UMWELTBELASTUNG ist erheblich.Gerade in Zeiten des propagierten Klimawandels werden in der Silvesternacht 1500 Tonnen Feinstaub mit Feuerwerkskörpern in die Luft geschossen.Im ganzen Jahr kommen über 2000 Tonnen zusammen, somit ca. 1 % der gesamten Feinstaubmenge in Deutschland.Je nach Wetterlage ist zumindest am Folgetag, unter Umständen auch danach eine erhebliche Belastung in der Luft gegeben.

Weiterhin werden durch Chemikalien (u.a.Farbstoffe und Schwermetalle) sowie Plastikteile das Grundwasser oder der Boden insgesamt belastet.Über die Tonnage des Silvestermülls kann hier nur spekuliert werden.

Die GESUNDHEIT von älteren Menschen, Kindern und der Bevölkerung insgesamt ist in hohem Maße besorgniserregend.

Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie hat hierzu bereits vor Jahren (!) eine Studie vorgelegt, in der nicht nur die Belastung der Lunge, sondern auch das Herz-Kreislaufsystem sowie der gesamte Stoffwechsel Schaden nehmen können. Ältere Menschen sind hier auf Grund ihrer Lebensumstände oft noch in einem deutlich kritischeren Zustand, da sie mit Akutproblemen auf Grund ihres Gesamtgesundheitszustandes vermehrt ärztlich versorgt werden müssen!

Die SICHERHEIT stellt eine immer mehr in Rampenlicht rückende Rolle dar.Jährlich werden Polizistinnen und Polizisten,Menschen im Krankendienst und bei der Feuerwehr von Böllern gezielt oder unabsichtlich getroffen, Krankenhäuser sind an Silvester oft über die Belastungsgrenze hinaus gefordert. Der SCHADEN für die Zivilgesellschaft durch Folgen von Silversterknallerei ist enorm. So gab es ja auch zum Jahreswechsel 2024/25 mindestens 5 Tote, die Zahl Schwerverletzter durch Brandwunden, verlorene Gliedmaßen und Augenschäden oder Gehörschäden, die vielfach dauerhaft sind, geht wohl in die Tausende

Das TIERWOHL ist ebenfalls zu beachten, Stress durch Kracher, Feuerwerk und weitere Parameter stellen für Hunde, Katzen,Vögel ect. massive Gefahren bis zum Tode der Tiere dar.

Es wurden zum Jahreswechsel 2024/25 geschätzte 180 Millionen Euro in Deutschland für Feuerwerk ausgegeben, mehr als je zuvor.Die Zahl der extrem gefährlichenKugelbomben steigt stetig!Der Staat nimmt mit diesem System 19 % Mehrwertsteuer ein.

Wir fordern deshalb eine Beschränkung der gesamten Silvesterknallerei auf Stellen in der Stadt, die kontrollierbar sind !Die immer grösser werdende Rücksichtslosigkeit und Gefahr durch neuartige Böller ist bekannt, die Zahl der Bürger, die diese Form der „Silvesterfeiern“ ablehnen, liegt deutlich über der Zahl der Befürworter!

Dass man das ganze Jahr gehalten ist, sich im Zuge der klimatischen Veränderungen umweltbewusst zu benehmen, darf nicht länger durch die Böllerei etc. an Silvester in Frage gestellt werden, da es völlig unlogisch ist!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei, der Krankendienste, der Krankenhäuser, der Entsorungsbetriebe sowie die grosse Zahl der Bürgerinnen und Bürger und die Tierwelt werden Ihnen danken, wenn Sie sich für eine strikte Begrenzung von Feuerwerksverwendung und weitgehendes Verbot entscheiden!